

Auszüge aus den Protokollen und handschriftlichen  
Notizen über Dokumente aus deutschen Archiven.

---

Sitzung vom 8. Juli 1955

Text des maschinengeschriebenen Protokolls

Dokumente aus deutschen Archiven

Hr. Petitpierre orientiert über diese Angelegenheit. Es wird beschlossen, keine Schritte zu unternehmen mit Bezug auf die Veröffentlichung. Die Angelegenheit soll im September wieder zur Sprache kommen.

Handschriftliche Notizen  
(redaktionell bereinigt)

Dokumente aus deutschen Archiven

Petitpierre. Es handelt sich um Dokumente über Kontakte mit französischen Militärbehörden durch Gonnard wegen Massnahmen für den Fall eines deutschen Einmarsches in der Schweiz, um eine Besprechung von Korpskdt. Wille mit Minister Köcher, betreffend Rücktritt General Guisan wegen Kontakten mit Frankreich. Es besteht die Absicht diese Dokumente zu publizieren. Die Franzosen sind dagegen. Wir sollten wissen, wann evt. Publikation geplant ist.

Sollen wir etwas unternehmen, um die Publikation zu verhindern?

Sollen wir etwas gegen Wille unternehmen. Strafuntersuchung?

Wir sind gehindert, weil wir Verpflichtungen übernommen haben, Dokumente nicht zu verwenden und nicht zu veröffentlichen. - Wir müssten uns also zuerst entbinden lassen von unserm Versprechen. Wenn die Dokumente publiziert werden, müssen wir etwas gegen Wille unternehmen. Wir könnten ihm sagen, dass wir Kenntnis von den Dokumenten haben.

Soll ich die Dokumente weitergeben von Bundesrat zu Bundesrat?

Feldmann. Die Fragen wegen den Verhandlungen mit Frankreich waren schon vor dem Kriege akut. Damals Sache abgeklärt mit Kl.Anfrage. Das kompliziert die Demarche wegen Publikation. Erachte Demarche für sehr gefährlich. Wenn Dokumente publiziert werden, vielleicht nicht angenehm für General. Sollen wir das Risiko von Demarche in Kauf nehmen, um General zu schonen? Da sage ich nein! Für mich sind die Dokumente eine Erklärung für die Schwächeanfänge des Generals in Pressefragen!

Was Wille betrifft, liegt vollendeter Landesverrat vor. Strafverfolgung nicht ~~nützlich~~, weil verjährt. Wille sollte wissen, dass  
möglich





wir wissen, was er damals getan hat. Werde Dokumente aus Reichskanzlei zusammen mit Auszügen aus Buch Canaris beim Bundesrat zirkulieren lassen. Wir sollten nichts tun, was die Zukunft belasten könnte wegen des öffentlichen Vertrauens.

Etter. Kann man nicht vorstellig werden wegen der Nichtpublikation ohne Engagement? Es handelt sich nicht nur um General. Kritisch nur, weil der General es gegenüber dem Bundesrat in Abrede gestellt hat. Auch für Zukunft wird dadurch unsere Neutralitätspolitik schwer belastet. Wir haben also grosses Interesse, dass Publikation unterbleibt.

Angelegenheit Wille könnte Vertrauen in das oberste Offizierskorps erschüttern. Prozess Däniker! Sollen wir Wille verständigen und wann, noch vor den Ferien?

Petitpierre. Nein, das geht nicht. Akten nach den Ferien.

Streuli. Frage 1 nichts unternehmen. Die Dokumente werden doch einmal von den Geschichtsschreibern benützt werden. Wenn man erfahren würde, dass Bundesrat die Publikation verhindern wollte, würde er ein schlechtes Bild machen!

Frage 2; Wille lebt noch. Das ist nur ein Bericht von Köcher über Besprechung mit Wille. Er könnte gefärbt sein.

Sollte man nicht jetzt Wille schreiben, wir haben Kenntnis von den Dokumenten und ersuchen dazu Stellung zu nehmen. Wir sollten ihn gehört haben, bevor wir Urteil fällen. Das ist auch wichtig für die historische Darstellung.

Holenstein. Frage 1: Nichts tun. Würden auch kaum auf uns hören. Prof. Rappard ist orientiert.

Kontaktnahme Guisan. Wird dadurch Schatten geworfen auf Neutralitätspolitik? Er muss sich auch überlegen, was geschieht, wenn wir angegriffen werden. Kann sehr peinlich werden.

Frage 2: Wille Gelegenheit zur Stellungnahme geben.

Chaudet. Zu 1 gleiche Auffassung wie Feldmann. Zu 2 Wille orientieren und Stellungnahme verlangen.

Petitpierre. Vielleicht durch Kern intervenieren?

Beschlüsse. 1. Keine Demarche (evt. Kern).  
2. Soll man Wille Dokumente unterbreiten? Soll man ihm schreiben? Soll ein Bundesrat hingehen? Soll man ihn kommen lassen und ihm Gelegenheit geben, sich zu äussern?

Feldmann. Wille muss Gelegenheit bekommen Stellung zu nehmen. Köcher musste draussen den Eindruck erwecken, dass er Einfluss hat. Wer soll Frage unterbreiten? Entweder der Herr Bundespräsident oder Chef EMD. Ich habe in diesem Moment als Chef JPD noch nicht zu intervenieren. Auch gut, wenn wir sagen könnten, Behauptung stimmt nicht, Wille bestreitet es.



Etter. Der Bundespräsident soll das machen. Alles vermeiden, was nach Justizhandlung aussieht.

Streuli. Dokumente nicht herausgeben, auch Kopien nicht. Raum zur Verfügung stellen, wo er Dokumente einsieht. Eine schriftliche Vernehmlassung verlangen.

Etter. Mündlich verhandeln. Keine Dokumente. Dann schriftliche Vernehmlassung. Würde das nächste Woche machen.

Petitpierre. Mit Dokumentenverlangen bis September warten.

P.S. Auf ausdrückliche Weisung des Herrn Bundespräsidenten durfte diese Aussprache nicht ins Protokoll aufgenommen werden.

Sitzung vom 7. Oktober 1955

Text des maschinengeschriebenen Protokolls

Auszüge aus Biographien über Canaris

Im Zusammenhang mit dem Fall Wille hat Hr. Feldmann Auszüge aus zwei Biographien über Admiral Canaris erstellen lassen, die den Mitgliedern des Rates ausgeteilt und dem Protokoll als Beilage einverleibt werden.

Handschriftliche Notizen  
(nichts besonderes)

Sitzung vom 25. Oktober 1955

Text des maschinengeschriebenen Protokolls

Dokumente aus deutschen Archiven

Hr. Petitpierre teilt mit, dass diese Dokumente wahrscheinlich nächstes Jahr publiziert werden. Er wird ein kleines Dossier über diese Angelegenheit zusammenstellen und beim Rate in Zirkulation setzen.

Handschriftliche Notizen

Dokumente aus deutschen Archiven

Herr Petitpierre. Unterhaltung Copskdt. Wille mit deutschem Botschafter und Unterhaltung von Oberst Gonnard mit französischen Offizieren. - Historische Kommission hat beschlossen,



auch diese Dokumente zu publizieren. Bisher glaubten wir, dass das verhindert werden kann. Die Amerikanischen Historiker glauben, dass das publiziert werden muss. Wahrscheinlich nächstes Jahr publiziert. Franzosen und Engländer konnten nichts verhindern. Sollen wir diplomatische Schritte unternehmen, um die Publikation der Dokumente zu verhindern? Ich würde auf solche Demarche verzichten. Ich werde aber dafür mit dem französischen Mitglied darüber reden. Wir könnten Mikrofilme machen von diesen Dokumenten. Es handelt sich um Dokumente auch der Angelegenheit Wohlgemuth. Wir sollten jemand nach London schicken, um die Mikrofilme aufzunehmen.

Werde ein kleines Dossier machen über diese Dokumente und auch Kopie des Briefes vorlegen von Oberstkropsskdt. Wille.

Hr. Feldmann. Einverstanden. Hatte Literatur Canaris durchgesehen. Ich habe noch kleines Dossier Wille. Akten, die gefunden wurden bei der Eroberung Berlins. Akten wurden von Amerikanern der Bundesanwaltschaft übergeben. Ich werde Akten dem Politischen Departement geben.

Sitzung vom 4. November 1955

Text des maschinengeschriebenen Protokolls

Dokumente aus deutschen Archiven

Diese Dokumente haben zirkuliert bei den Herren Streuli, Holenstein, Chaudet und Lepori. Sie sollen nun nochmals Herrn Feldmann und Herrn Etter zur Verfügung gestellt werden.

Handschriftliche Notizen

Hr. Petitpierre. Die Dokumente sind bei Herrn Lepori. Herr Petitpierre wird sie noch Herrn Feldmann und Etter zur Verfügung stellen. Es soll noch andere Dokumente haben, über die ich nicht orientiert war.

Sitzung vom 8. November 1955

Text des maschinengeschriebenen Protokolls

Dokumente aus deutschen Archiven

Der Hr. Bundespräsident teilt mit, dass er weitere Dokumente in Zirkulation setzen werde.

Handschriftliche Notizen

Dokumente aus deutschen Archiven

Hr. Petitpierre. Herr Lepori wird mir das Dossier übergeben.



Ich kann aus den weiteren Dokumenten keine Auslese treffen. Soll ich einfach alle in Zirkulation setzen?

Herr Hostenstein: Kann man das etwas dosieren?

Herr Petitpierre. Werde interessante Kapitel weitergeben. Einer soll es dem andern bringen. Soll man die Dokumentation den Herren, die darin erwähnt sind, unterbreiten?

Später darüber reden.

Sitzung vom 17. Februar 1956

Text des maschinengeschriebenen Protokolls

Dokumente aus deutschen Archiven

Hr. Petitpierre wird weitere Dokumente in kleinen Paketen in Zirkulation setzen. Freitag, den 16. März, soll eine interne Aussprache über diese Angelegenheit stattfinden.

Handschriftliche Notizen

Dokumente aus deutschen Archiven

Hr. Petitpierre. Ich habe verschiedene Dokumente in Zirkulation gesetzt:

- Diskussion über Dokumente.
- Massnahmen gegen Wille.
- Veröffentlichung.

Ich habe Verpflichtung gegenüber den Engländern übernommen, sie nicht zu publizieren. Man sollte einmal darüber diskutieren. Vielleicht einmal im März.

Ich habe noch weitere Dokumente. Ich werde sie den Herren zur Verfügung stellen, die sich interessieren. Ich werde sie in kleinen Paketen in Zirkulation setzen.

Hr. Feldmann. Aussprache am Freitag, den 16. März. Auch Dokumente der Bundesanwaltschaft zur Kenntnis bringen. Mit Zirkulation einverstanden.

Sitzung vom 16. März 1956

Text des maschinengeschriebenen Protokolls

Dokumente aus deutschen Archiven

~~Hr. Petitpierre orientiert über die Angelegenheit.~~ Der Rat teilt die Meinung, dass die weitere Entwicklung der Dinge abgewartet werden soll, ohne dass zur Zeit irgendetwas vorzukehren wäre.



## Handschriftliche Notizen

### Dokumente aus deutschen Archiven.

#### 1. Serie.

Korpskdt. Wille Demarche bei Köcher. Wenn Depesche Köcher stimmt, dann hat Wille gegenüber dem General Verrat begangen.

1. Strafuntersuchung gegen Wille: verjährt.  
Verpflichtung gegenüber Engländern, die Herr Petitpierre übernommen hat (Nichts publizieren).

2. Demarche bei Korpskdt. Wille. Er gibt Besprechung mit Köcher zu, aber er bestreitet, dass er diese Erklärungen gemacht hat. Hat es noch Sinn etwas zu machen gegen Wille? Ich glaube, wir sollten verzichten Diskussion fortzusetzen.

3. Möglich, dass Dokumente publiziert werden. Man wird uns dann drei Monate vorher informieren. Wir dürfen niemanden informieren, weder die Presse noch die Kommissionen für Auswärtiges. Wenn man weiss, dass Veröffentlichung kommt, dann sollten wir die Kommissionen für Auswärtiges orientieren. (Restliche 8 Worte unleserlich.)

#### 2. Serie.

##### Verhandlungen mit Frankreich.

General hat erklärt, es gab keine Verhandlungen. Wird dieser Brief einmal publiziert (!) Was Dokumente betrifft, nichts machen. Vielleicht wird nicht publiziert.

Feldmann. Angelegenheit Wille: Landesverrat, die Sache ist verjährt.

Verhandlungen darüber abschliessen.

Orientierung unserer Oeffentlichkeit? Berichte Köcher und Gonnard könnten veröffentlicht werden. Wenn Veröffentlichung, wie stellen wir uns dazu?

Parlamentarische Kommission: ja.

Presse: nein.

Verhandlungen mit Frankreich. Das Entscheidende ist, dass auch die Deutschen Vorbehalt annehmen, diese Abmachungen gelten nur für den Fall eines deutschen Angriffes. Fehler nur, dass Verhandlungen nur mit einer Seite und dass General erklärt hat, es hat nichts stattgefunden.

Wenn Publikation nicht erfolgt, keine Gefahr.

Einverstanden.

Noch Dokumente Wille. Ueber Besprechungen mit Wille werden wir einmal orientieren. Diese ändern nichts an der Beurteilung der Dokumentation. (?)

Auch Wille hier nicht so belastet.

Petitpierre. Das Unangenehme bei Frankreich ist, dass die Verhandlungen bestritten werden durch General. Er hatte Brief, wo diese Verhandlungen in Abrede gestellt werden. Hoffe, dass sie nicht publiziert werden.

Streuli. Darf man da mitmachen?